

Kot-Attacke?

Abgebrochene Äste und Hundekot: Ein Plattenhardter Rentner fühlt sich als Opfer eines Raufeldzugs.

Seite II



Filder-Zeitung

Donnerstag, 11. Dezember 2008

Bezirksbeirat kippt Termin für Infoabend

Gereizte Stimmung unter den Vaihinger Lokalpolitikern

Vaihingen. Der Bezirksbeirat hat den Termin für die Informationsveranstaltung zum Thema Fernomnibusbahnhof (FOB) gekippt. Gleichzeitig wurde deutlich, dass es mit der parteiübergreifenden Harmonie zwischen den Vaihinger Lokalpolitikern vorerst vorbei ist.

Von Alexandra Böttinger

Eins steht fest: Bei der Organisation der Informationsveranstaltung zum Fernomnibusbahnhof ist einiges schiefgelaufen. Im November hatte sich der Bezirksbeirat mehrheitlich zu einer solchen Veranstaltung entschieden. Wenige Tage später war auf der Internetseite der Initiative gegen einen zentralen Fernomnibusbahnhof in Vaihingen (Igfob) der 14. Januar als Termin zu finden. Und kurz danach wurden auf dem Vaihinger Markt Zettel verteilt, auf denen eine am 14. Januar stattfindende Informationsveranstaltung des Bezirksbeirats zum Thema FOB angekündigt wurde. Das Pikante an der Sache: Manch ein Bezirksbeirat hatte zu diesem Zeitpunkt von dem Termin noch gar nichts gewusst. „Jemand hat hier Planungen vorangetrieben, ohne beauftragt worden zu sein“, sagte Friedrich Ressel (SPD) in der Sitzung des Gremiums am Dienstag. „Das ist unverschäm“, ergänzte seine Parteigenossin Ute Demko.

Auch die Vaihinger Betreuungstadträtin Roswitha Blind meldete sich zu Wort. „Wenn ein Termin bekanntgegeben wird, über den der Bezirksbeirat noch gar nicht entschieden hat, ist das schlechter Stil“, sagte Blind. Sie würde gern an der Veranstaltung teilnehmen. Doch am 14. Januar sei der Neujahrsempfang der Stuttgarter SPD. Diesen werde nicht nur sie besuchen, sondern sicher auch der ein oder andere SPD-Bezirksbeirat. Auch Bezirksvorsteher Wolfgang Meinhardt gab be-

kannt, dass er an dem genannten Datum nicht kommen könne. Denn zur gleichen Zeit sei eine gemeinsame Veranstaltung der Fildervororte zum Nahverkehrsplan angesetzt.

„Jemand muss doch den Termin festgelegt und die Handzettel gedruckt und verteilt haben. Ich möchte wissen, wer das war“, sagte Gerda Lenz (CDU) und wandte sich dabei an die Grünen-Bezirksbeirätinnen Christa Tast und Kristin Wedekind, die Mitglied in der Igfob sind. Diese blieben jedoch eine klare Antwort schuldig. „Die Sache muss irgendwie aus der Igfob heraus entstanden sein“, so Tast.

Die Stimmung war gereizt. Manch ein Bezirksbeirat wurde laut, um sich Gehör zu verschaffen, andere machten beleidigende Bemerkungen. Die Demarkationslinie verlief zwischen den Grünen, den Freien Wählern und der FDP, welche die Informationsveranstaltung retten wollten, auf der einen Seite und der SPD und der CDU, welche sich gegen den 14. Januar als Termin stellten, auf der anderen Seite. Meinhardt versuchte zu vermitteln, erntete jedoch nur den Undank der Grünen: „Das ist Stimmungsmache“, beschuldigte Tast den Bezirksvorsteher.

Schließlich gestand sogar Konrad Ruf (Freie Wähler) ein, dass der Termin nicht mehr zu halten sei. Die Grünen wollten das Vorhaben dennoch weiter vorantreiben. Wedekind verwies darauf, dass für den 14. Januar bereits ein Referent zugesagt habe. Tast wollte zumindest jemanden bestimmen, der die Informationsveranstaltung leitet und moderiert. „Nur so können wir unser Gesicht wahren“, sagte Tast. Ruf plädierte jedoch dafür, das Thema zu vertagen. „Wir sollten uns alle erst einmal beruhigen.“ Rufs Antrag wurde angenommen. Nun soll die Veranstaltung in der Januar-Sitzung wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden. Diesmal wollen sich die Bezirksbeiräte jedoch im Vorfeld über das weitere Vorgehen verständigen.



Im Februar hat die Igfob im Bezirksbeirat gegen den Fernomnibusbahnhof protestiert. Zwischen der Bürgerinitiative und manchem Lokalpolitiker bestehen enge Verbindungen. Diese haben nun offenbar zu Unmut innerhalb des Bezirksbeirats geführt. Foto: Archiv Alexandra Böttinger